

**Jahresbericht 2016 / 2017**

**nakupenda afrika**



**nakupenda  
a f r i k a**

2015 -	Wie alles begann...	Seite 1
2016 -	Vereinsgründung	Seite 1
	Weihnachtsmarkt	Seite 2
2017 -	Gewächshausbau	Seite 2
	Flohmarkt	Seite 2
	Projektreise	Seite 3
	Ein Blick in die Zukunft	Seite 6
	Jahresprogramm	Seite 7
	Jahresrechnung 2016	Seite 7

**www.nakupenda-afrika.com**

Bei der Vereinsgründung im Sommer 2016 haben wir, der Vorstand, die Werte unseres Vereins definiert. Dabei bilden die Themen Verantwortung, Integrität, Nachhaltigkeit, Wertschätzung und Diversität die wichtigsten Pfeiler, sowohl in der Umsetzung unserer Projekte als auch im persönlichem Umgang. Es liegt uns daher sehr am Herzen von Anfang an eine vollumfängliche Transparenz zu schaffen und auch die Darlegung gewisser Herausforderungen nicht Aussen vor zu lassen. Gerne laden wir Dich, lieber Leser, ein, uns auf den Rückblick durch unser erstes Vereinsjahr zu begleiten.

## Wie alles begann...

### 2015

Im Sommer 2015 durfte ich, Leonie Fahrion, während einem zweimonatigem Volontariat in einem kleinem Dorf in Tansania lernen, was es heisst, glücklich zu sein mit wenig, das Leben jeden Tag zu feiern einfach weil man ist, und auch wenn die Zukunft unbestimmt ist niemals die Hoffnung zu verlieren, dass am Ende alles gut wird. Jeden Tag verbrachte ich mit 30 Schülern einer lokalen Grundschule in einem 12 m<sup>2</sup> grossen Klassenzimmer. Lehrmittel gab es keine und Kreide war nur an guten Tagen verfügbar, aber „Improvisation ist das halbe Leben“. An dieser Schule werden 9 Klassen mit insgesamt 142 Schülern unterrichtet. Der Mangel an Schulmaterial veranlasste mich, dazu einen Spendenaufruf zu starten, und dank zahlreicher, grosszügiger Unterstützer konnten der Schule 1500 Schulbücher zu Verfügung gestellt werden.



#### Leonie

Vereinspräsidentin und Organisationstalent

Alter: 27 Jahre

Familienstand: ledig

Hobbies: Lesen und philosophieren

## Rückblick

### 2016

Zurück in der Schweiz gründete ich gemeinsam mit Freunden den Verein „Nakupenda Afrika“. In Swahili bedeutet Nakupenda Afrika - ich liebe Afrika. Ein Statement aber vor allem eine Philosophie, die in Tansania gilt: Achte Mama Africa und die Kinder, die sie birgt.

Die ersten Monate wurden genutzt um eine Webseite zu erstellen, Flyer zu produzieren und das Projekt in Serviceclubs vorzustellen.



**nakupenda  
a f r i k a**  
www.nakupenda-afrika.com



Die ersten Monate wurden genutzt um eine Webseite zu erstellen, Flyer zu produzieren und das Projekt in Serviceclubs vorzustellen. Parallel dazu nutzten wir die Zeit um an einer Idee zu arbeiten, die es langfristig möglich macht, Kindern, welche unzureichend versorgt werden, eine ausgewogene Ernährung zu ermöglichen. Das wechselhafte Klima in Tansania und die daraus resultierenden Ernteauffälle wollten wir bestmöglich auffangen, ein Gewächshaus erschien uns als die beste Lösung. Durch den heimischen Anbau kann kontinuierlich Gemüse wachsen, und somit steht einer lückenlosen Versorgung nichts mehr im Weg. Nebst der direkten Versorgung von durch uns unterstützten Institutionen kann die Ernte zusätzlich auf den lokalen Märkten verkauft werden und so eine Querfinanzierung anfallender Kosten vor Ort erreicht werden.



Im Winter durften wir dann unseren Verein und das geplante Projekt in Kreuzlingen am Weihnachtsmarktstand der Fahrion + Partner Gartenbau AG vorstellen. Durch die grosszügige Zuwendung der Fahrion + Partner Gartenbau AG aus den Erträgen des Weihnachtsmarktes war es uns möglich, bereits im Februar 2017 das Gewächshaus bauen zu lassen. Unser Gewächshaus befindet sich auf dem Privatgrundstück unseres Projektleiters James Kissiri in Ilboru, Arusha. James hat nicht nur den Bau überwacht sondern auch selbst mit Hand angelegt. Nach bereits einer Woche war das Gewächshaus nutzungsbereit.



### James

Projektleiter und Pflanzenflüsterer

Alter: 28 Jahre

Familienstand: ledig

Hobbies: Kochen und gärtnern



Wenige Wochen später konnten die Peperoni-Setzlinge bereits eingepflanzt werden und die Wachstumsphase unseres ersten eigenen Gemüses begann.

Im Frühjahr 2017 schloss sich der Vorstand zusammen und entrümpelte sämtliche Keller von Freunden und Verwandten. Die Fundstücke wurden dann mit viel Elan an Flohmärkten verkauft und der Erlös auf das Vereinskonto einbezahlt. Dieses Bankkonto ermöglicht es uns, sämtliche administrativen und organisatorischen Aufwände zu begleichen und zeitgleich unser Spendenversprechen von 100% zu jedem Zeitpunkt einzuhalten. Es ist uns ein persönliches Anliegen, dass jeder gespendete Betrag vollumfänglich in unsere Projekte vor Ort fließen kann.



Im Sommer 2017 stand die grosse Projektreise bevor. Während sechs Wochen habe ich mir im Namen unseres Vereins vor Ort einen Überblick verschafft und unsere Projekte unterstützt.

Als erstes besuchte ich unser Gewächshaus und erfreute mich über unzählige Peperoni. Schnell wurde mir klar, dass wir zukünftig eine Transportmöglichkeit benötigen werden, 50kg-Säcke lassen sich nur schwer per Velo transportieren. Die Anschaffung eines Fahrzeuges in Tansania wurde zu einem nervenaufreibenden Drei-Tages-Projekt bei dem ich mehr über Autos lernte als mir lieb war. Sieben Testfahrten, zwei mehrstündige Pro-Contra-Diskussionen und eine mehr als zähe Preisverhandlung später haben wir es dann trotzdem noch geschafft und haben einen secondhand Toyota Noah erstanden. Zukünftig gestatten wir unserem Projektleiter James das Fahrzeug zusätzlich für private Transporte zu nutzen und sich so ein Einkommen zu sichern. Eine finanzielle Entlohnung für den Arbeitsaufwand am Gewächshaus entfällt somit vollständig und bringt uns dem Ziel, das Projekt selbsttragend zu gestalten, einen Schritt näher.

Beim einem gemeinsamen Abendessen erzählte mir James von einem Waisenhaus ausserhalb der Stadt, welches 70 Kindern ein Zuhause bietet. Seine Erzählungen machten mich neugierig, und so besuchte ich das Waisenhaus bereits am nächsten Morgen. Der Anblick der Infrastruktur machte mich sprachlos. Als wären miserable, unhygienische Sanitäreanlagen, verschmutzte Zimmer, stinkende Schlafräume, gefährliche Freizeitanlagen und die unordentliche Nahrungslagerung nicht schon genug gewesen zeichnete sich schnell ab, dass es nur zehn Betten mit Matratzen für die Kinder gab. Mir wurde daraufhin erklärt, dass die Kinder alle gemeinsam auf dem Boden schlafen und die wenigen Betten mit drei Kindern pro Matratze gefüllt werden. Leider war das noch nicht das schlimmste Übel. Die Kinder wirkten verwahrlost, rochen schlecht und zeigten erste Anzeichen von Mangelernährung auf. Auf die Frage hin, was denn den Kindern täglich an Nahrung zur Verfügung steht, wurde mir mitgeteilt, dass sie sich ausschliesslich von Mais und Bohnen ernähren.

Bei späteren Besuchen stellte ich fest, dass ausserdem nicht jedem Kind ein Teller Essen zur Verfügung stand, sondern die sowieso schon kleinen Portionen noch geteilt werden mussten. Mit grosser Wut im Bauch liess ich mich zum Besitzer des Waisenhauses bringen. Meine Erwartungen an seine Persönlichkeit waren nach der Sichtung der Institution bereits dementsprechend gering, wurden aber noch untertroffen. Leider traf ich nicht auf einen Mann, der mit aller Kraft versuchte, den Kindern das Beste zu ermöglichen und dem lediglich die Mittel fehlten, sondern auf einen Narzissten, dem seine persönlichen Interessen wichtiger schienen als das Wohl der Kinder. Gemäss seiner Aussage sind die Kinder gesund und glücklich und werden ausreichend betreut und versorgt.



So viel Ignoranz, gepaart mit der Lebenssituation der Kinder, machte mich unglaublich traurig. Nach Rücksprache mit dem Vorstand stand für uns fest - wir müssen hier etwas unternehmen.

Ich will es nicht leugnen, es vergingen einige Tage bis wir einen Plan hatten, der es uns ermöglichte, die Situation langfristig zu verändern unter Berücksichtigung, dass der Besitzer sich nicht ändern wird und mit allen Mitteln versuchen wird, sich einen persönlichen Profit aus der Hilfestellung zu schlagen. Zur Vereinfachung folgt eine Darstellung des Problems und eine Aufführung der Strategie.

## 1. Infrastrukturelle Mängel

- **Lagerraum/Küche;** Einbau Metalltüren, Anschaffung von Regalen und Boxen, Umlagerung aller Lebensmittel und Küchengeräte in Küchengebäude/Lagerraum
- **Sanitäranlagen;** Neubau Toiletten Mädchenklo und Anschluss an Abwassersystem, Neubau von drei Duschen und weiteren Toiletten in Schlafräumen
- **Schlafräume;** Wände verputzen und streichen, Anschaffung von Regalen und Matratzen
- **Spielplatz;** Bodenfläche reinigen und Sand aufschütten, Reparatur Spielgeräte

## 2. Nahrungsmittelmangel

- Zulieferung von Gemüse, Früchten und Fleisch, finanziert aus dem Gemüseverkauf unseres Gewächshauses
- Aufstellung Ernährungsplan in Englisch / Kiswahili

## 3. Organisatorische Mängel

- Aufstellung Tagesablauf inkl. festgelegten Zeiten in Englisch / Kiswahili
- Aufstellung To-Do-Listen für das Personal in Englisch / Kiswahili
- Aufstellung To-Do-Listen für internationale Volontär
- Einstellung einer Kinderbetreuerin mit offizieller Überwachungsfunktion für die neu implementierten Prozesse



Dank der Mithilfe diverser Volontäre vor Ort und James unserem Projektleiter gelang es uns, alle Pläne umzusetzen und so die Lebensumstände für die Kinder massgeblich zu verbessern.

Dem aufmerksamen Leser dürfte aufgefallen sein, dass sich unser Team vor Ort um eine Kinderbetreuerin vergrössert hat. Evaline hat sich innert kürzester Zeit wundervoll in das Waisenhaus integriert, hat es mit ihrer offenen Art geschafft, das bereits vorhandene Team neu zu motivieren und die aufgestellten Strukturen in den Alltag zu integrieren. Wir sind dankbar in ihr eine zuverlässige Kinderbetreuerin gefunden zu haben.



### **Evaline**

Kinderbetreuerin und „Mami für alli“

Alter: 43 Jahre

Familienstand: Verheiratet mit fünf Kindern

Hobbies: Kochen und Backen

Zeitgleich haben wir uns ausserdem mit dem Schulleiter der Charity Primary School zusammengesetzt und über eine mögliche Verbesserung der Unterrichtsstrukturen gesprochen. Leider weist diese Schule vor allem in der Primarstufe erhebliche Defizite in der Unterrichtsgestaltung auf. Gemeinsam konnten wir einen an die staatlichen Vorgaben angelehnten Lehrplan ausarbeiten und die Unterrichtslektionen in einem neuen Stundenplan darlegen. Das Lehrpersonal wird während fünf Wochen die Umstellung vornehmen. Um sicherzustellen, dass die besagten Änderungen auch durchgeführt werden, hat sich eine Volontärin aus Spanien bereit erklärt, uns nach Ablauf der Frist ein Feedback zu geben. Sollte das Personal die Umstellung souverän durchgeführt haben, so werden wir der gesamten Schule Unterrichtsmaterial in Form von Schulbüchern, Heften und Stiften zur Verfügung stellen.

Da die Umstellung erst zum nächsten Quartal ab Mitte September starten wird, steht das Resultat noch aus. Gerne werden wir euch dazu auf unserer Webseite auf dem laufenden halten.

Zu guter Letzt haben wir entschieden einige Kinder aus dem Waisenheim in ein Internat überzusiedeln und ihnen so die Chance auf ein schönes Zuhause und eine gute Bildung zu ermöglichen. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass unser Verein lediglich die Vermittlung von Kindern und die zugehörige Organisation zur Unterbringung übernommen hat.



Die Finanzierung der Schul- und Internatsgebühren kommt von diversen Einzelpersonen, die sich entschieden haben, ein Kind zu sponsern. Trotzdem möchte ich dieses Thema im Jahresbericht nicht auslassen, denn selten entsteht die Möglichkeit, die Welt eines Kindes so nachhaltig zu verändern wie mit einer direkten Patenschaft. Gerne werden wir Interessierten auch zukünftig Patenschaften vermitteln, die Zukunft dieser Waisenkinder liegt uns sehr am Herzen.

## Ein Blick in die Zukunft

Im neuen Vereinsjahr werden wir uns darauf konzentrieren unser Projekt weiter bekannt zu machen. Ausserdem sollen weitere Gewächshäuser gebaut werden, damit wir die neu entstandenen Lohnkosten für die Kinderbetreuerin schnellst möglich querfinanzieren können und unser Projekt langfristig vereinsunabhängig agieren kann.

## Abschliessend...

In diesem Jahr durften wir als Verein wachsen und unsere ersten Erfahrungen in der Öffentlichkeit sammeln. Die Projektreise war sowohl für mich vor Ort als auch für den Vorstand in der Schweiz eine spannende Phase. Viele Dinge waren anders geplant als sie schliesslich gekommen sind, aber es sind genau diese Momente, in denen wir zurückfinden zur Basis, zur gemeinsamen Grundmotivation, die Zukunft für Kinder positiv zu verändern. Und so sind wir ganz nebenbei, nach geschlagenen 365 Tagen Existenz, auch zu unserem Vereinsslogan gekommen: We care. We act. We change. - Wir fühlen mit, handeln und verändern.

Unser herzlichster Dank gilt den unzähligen Menschen die uns unterstützen, an uns glauben und mit uns gemeinsam eine Veränderung bewirken möchten. Wir wissen unser Glück zu schätzen und wünschen uns noch viele erfolgreiche Jahre mit euch.

Asante sana! Vielen herzlichen Dank!



Für den Vorstand  
Leonie Fahrion, Präsidentin



# Jahresprogramm 2017 / 2018

Weihnachtsmarkt	08. - 10.12.17
Flohmarkt	03.03.18
Benefizveranstaltung	28.04.18
Chrüzlingerfäscht	02.06.18
Flohmarkt	30.06.18
Generalversammlung	29.09.18



## Jahresrechnung 2016

Periode: 22.06.2016 - 31.08.2017

Aufwand				Ertrag		
Projekte	CHF	9'760	CHF	900	Mitgliederbeiträge	
<i>Waisenhaus</i>	1'067 CHF		CHF	8'050	Spenden	
<i>Gewächshaus</i>	3'700 CHF					
<i>Auto</i>	4'993 CHF					
<i>Schulmaterial</i>	- CHF					
Ausserordentlicher Aufwand	CHF	-	CHF	778	Ausserordentlicher Ertrag	
Administrationsaufwand* <sup>1</sup>	CHF	44	CHF	44	Ausgleich Administrationsaufwand* <sup>1</sup>	
<i>Bankgebühren</i>	44 CHF					
			CHF	-	Zinsertrag	
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>9'804</b>	<b>CHF</b>	<b>9'772</b>	<b>Total</b>	

**Jahreserfolg**  
-32 CHF

\*<sup>1</sup> Die Kosten für Administrativaufwände werden durch die VorstandsmitgliederInnen privat finanziert und in der Jahresrechnung über die Transitorischen Passiven abgegrenzt. Die Auflistung dient der Transparenz.

### Vermögensausweis per 31.08.2017

#### Aktiven

TKB Vereinskonto	4'916.65 CHF
Gewächshaus	3'500.00 CHF
Fahrzeug Toyota	4'900.00 CHF

#### Passiven

Darlehen Leonie Fahrion	5'000.00 CHF
-------------------------	--------------